



[Othmar Verheyen](#)

[27.10.2009, 12:44](#)

### Das LichtBlick-ZuhauseKraftwerk

Tatsächlich hat die Nachricht vor einigen Wochen ein ungewöhnliches Interesse an KWK bei den Medien ausgelöst. Dies hat sicher einerseits mit den Protagonisten Lichtblick und VW zu tun, deren Namen natürlich aufhorchen lassen, andererseits sind Begriffe wie "Schwarmstrom" und "Zuhausekraftwerk" echte PR-Meisterleistungen. Auch ich hatte eine Anfrage vom WDR zum Thema. Wenn auch im ersten Teil ein Aggregat des derzeitigen Marktführers gezeigt wurde, war der Beitrag eine Reaktion auf die Lichtblick-Pressemeldung. Hier der entsprechende Link:

<http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2009/09/25/lokalzeit-dortmund-blockheizkraftwerk.xml>

Nun möchte ich aber noch auf die Fragestellungen aus den letzten beiden Beiträgen eingehen. Das Konzept wurde gestern im Landtag NRW vom Vorstand Gero Lücking vorgestellt. In der sich anschließenden ausführlichen Diskussion wurde die Fragen vollständig beantwortet, so dass ich (mit zwei kleinen Einschränkungen - dazu gleich mehr) sehr überzeugt bin: Hier ist ein Zukunftsmodell kurz vor der marktwirtschaftlichen Umsetzung, das CO<sub>2</sub> spart und technisch/wirtschaftlich hochinteressant sein wird. Es wird hoffentlich die Debatte um zu teure Regelenergie für den Ausgleich von Wind- und Solarstrom relativieren.

Ich möchte nicht die veröffentlichten Details wiederholen, nur so viel: Im einmaligen Invest-Beitrag soll auch der Wärmespeicher enthalten sein (Größe etwa 1200 bis 1600 l). Die Beladezustände der Speicher werden ebenfalls erfasst, so dass eine (ferngesteuerte - der Hausbesitzer wird keinen Schalter haben) sichere Wärmebereitstellung garantiert werden kann. Die Anlagen werden nur 1-3 Std. laufen, in erster Linie dann, wenn teure Regelenergie benötigt wird und in zweiter Linie dann, wenn der Wärmeverbraucher dies verlangt. Dies ist bei 100.000 BHKW eine regelungstechnische Herausforderung, aber wie ich vermute, nicht eine unlösbare. Der Wärmemengenzähler soll übrigens hinter dem Speicher installiert werden - sicher eine vertrauensbildende Maßnahme. Dem ersten Anschein nach ist das Angebot für den Kunden sehr attraktiv.

Nun noch zu den zwei Einschränkungen: Die Meldung über das Zuhausekraftwerk suggeriert ein wenig, dass es sich um ein Angebot an die vielen Eigenheimbesitzer (EFH) in Deutschland handelt. Richtig ist aber, dass Lichtblick zwar schon mögliche Kunden sucht, diese müssen aber einen Wärmebedarf von über 40.000 kWh/a haben. D. h. im Neubau müsste das EFH etwa 600 m<sup>2</sup> haben. Auch schlecht gedämmte Altbauten brauchen noch ca. 200 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Tatsächlich hat Lichtblick aber eine andere Zielgruppe, nämlich Mehrfamilienhäuser, Gewerbebetriebe, Hotels usw. Leider müssen wir - KWK-Interessierte, Energieberater - dies dann doch erklären (dies ist auch im WDR-Beitrag so). Zweite Einschränkung: Solche Konzepte habe ich schon vor Jahren durchgerechnet, nur wollte sich eine Wirtschaftlichkeit nicht einstellen. Das Lichtblickpaket für 5000 € bedeutet - auch wenn der Ansatz zu einfach ist - ein spezifischer BHKW-Preis von 250 €/kW (Aggregate in der Größe kosten sonst das Fünffache!!!). Aber eigentlich braucht man sich über die Renditeerwartungen von Lichtblick keine Gedanken machen.

Ich wünsch dem Projekt jedenfalls viel Erfolg! Es wird der KWK insgesamt gut tun, denn Politiker und Journalisten wissen schon viel über Erneuerbare Energie aber wenig über KWK - das könnte sich ändern.

Othmar Verheyen